

Der Nachbar wird zum Chauffeur

Schnelle Hilfe auf kurzem Weg

Von Christian Geers

MERZEN. Hannelore Rodwell ist zu beneiden. Die 77-Jährige lebt mitten in Merzen. Geschäfte, Arzt, Apotheke, Rathaus – alles liegt nur wenige Hundert Meter von ihrer Wohnung entfernt und ist in wenigen Minuten ganz bequem zu erreichen. Für die Seniorin wäre diese Zentralität von Vorteil, wenn sie nicht gehbehindert wäre. Durch diese Einschränkung sind die vermeintlich kurzen Wege mitten im Dorf aber ziemlich lang. Ein Glücksfall ist für die Rentnerin deshalb der Helferkreis Merzen: Die „Kleinen Hilfen“ sind für sie von großem Nutzen.

Jeder Schritt ist beschwerlich, ohne Gehstock verlässt Hannelore Rodwell, die von Bekannten und Freunden kurz Hannah genannt wird, nie ihre Wohnung im ersten Stock. Zum Glück besitzt die Seniorin, die vor 22 Jahren nach Merzen zog, einen Elektrorolli. Mit diesem Gefährt holt sie sich ein wenig von ihrer früheren Mobilität zurück. Damit kann sie Einkäufe erledigen – ganz bequem im Sitzen, denn der Verbrauchermarkt ist zum Glück barrierefrei gebaut und die Regale sind breit genug.

Aber den Arzt in Bramsche erreicht sie damit nicht. „Mit dem Bus kann ich nicht fahren, weil ich mit dem Rolli beim Einsteigen auf Hilfe an-



Gerne spielt Gerhard Kümmel vom Helferkreis Merzen den Chauffeur. Zweimal schon hat er Hannelore Rodwell zum Arzt gefahren. Die ist froh über das Angebot. Foto: Christian Geers

gewiesen bin“, sagt sie. Also habe sie hin und wieder ihre Tochter oder Verwandte gebeten, sie zum Arzttermin zu begleiten. „Aber die haben auch nicht immer Zeit und fragen mag ich ja auch nicht immer.“ Da habe ihr eine Nachbarin vor einigen Monaten den Flyer des Helferkreises Merzen in die Hand gedrückt. Den studierte sie aufmerksam, „und dann habe ich da einfach mal angerufen“. Ein Anruf, der sich gelohnt hat. Das Merzener Team des Helferkreises organisierte für den folgenden Arztbesuch einen Fahr- und Begleitsdienst.

Gerhard Kümmel gehört zu den Freiwilligen, die einen

Teil ihrer Freizeit für andere zur Verfügung stellen. „Schließlich kann jeder von jetzt auf gleich in Situationen kommen, in denen er auf Hilfe angewiesen ist.“ Schon mit Interesse habe er die Bürger-

„Für die Angehörigen können diese Dienste eine Entlastung sein“

**Gerhard Kümmel,
Helferkreis-Mitglied**

workshops und Diskussionsrunden zum Projekt „Wohnen mit Zukunft in der Samtgemeinde Neuenkirchen“ in den Jahren 2012 und 2013 verfolgt. Dass jeder so lange wie möglich in den eigenen

vier Wänden leben wolle, sei verständlich. Und wenn mit dem Helferkreis in Merzen die Nachbarschaftshilfe von früher wieder auflebe, sei das nur zu begrüßen. Kümmel: „Für die Angehörigen können diese Dienste eine Entlastung sein, für die Betroffenen sind sie ganz sicher eine Erleichterung.“

Als sich der Helferkreis in Merzen im vergangenen Jahr zusammenfand, hat Gerhard Kümmel also nicht lange überlegt. „Dafür nehme ich mir die Zeit“, sagt der frühere Bauleiter, der seit 2007 in Merzen wohnt, übrigens nur wenige Häuser von Hannelore Rodwell entfernt und beinahe ein echter Nachbar.

THEMA DER WOCHE

**„Kleine Hilfen“
in der
Samtgemeinde
Neuenkirchen**

**MONTAG:
Drei Gemeinden
stehen Modell**

**DIENSTAG:
Helferkreis
Merzen**

**MITTWOCH:
Helferkreis
Neuenkirchen**

**DONNERSTAG:
Helferkreis
Volllage**

**FREITAG:
Die Koordinatoren
im Interview**

**SAMSTAG:
Ideen für
die Zukunft**

Zweimal hat der 63-Jährige Hannelore Rodwell bereits zum Arzt chauffiert. „Das klappte reibungslos. Auf Anhieb hätten sich die beiden verstanden, eine gewisse Vertrautheit sei inzwischen entstanden. Auch die Seniorin ist begeistert vom Angebot. „Gott sei Dank gibt es so etwas“, ist ihr die Erleichterung anzumerken. Den Obolus für diese „kleine Hilfe“ entrichtet sie gern. Eine halbe Stunde kostet drei Euro, jeder Kilometer wird mit 30 Cent berechnet.

Die Telefonnummer des Helferkreises hat sie mit stets griffbereit. Das rät sie auch jedem, der wie sie a Hilfe angewiesen ist.

Helferkreis Merzen

Kontakt: Telefon 0 15 1/14 55 84 21, montags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr, freitags von 14 bis 16 Uhr;

Ansprechpartner (im Wechsel): Heiner Brinkmann, Agnes Herdemann, Martin



Heimbrock, Hubert Preiss, Wilhelm Prinz, Gerhard Kümmel, Ursula Zimmermann.